

**Universität Witten/Herdecke
Fakultät für Gesundheit**

**Studiengang Psychologie mit Schwerpunkt Klinische Psychologie und Psychotherapie
(M. Sc.)**

Modulhandbuch

Stand 03. Juli 2018

Aktualisierung der Modulverantwortlichen am 4. Februar 2021

Module des Masterstudienganges Psychologie mit Schwerpunkt Klinische Psychologie und Psychotherapie (M.Sc.) an der Universität Witten/Herdecke, Fakultät für Gesundheit

Einführung

Veranstaltungsformate

Das Lernen in den insgesamt 9 Modulen des Studienganges findet anhand der folgenden Veranstaltungsformate statt:

1. Interaktive Vorlesung: Die gesamte Semestergruppe (N = 30) nimmt an der Veranstaltung teil. Vorlesungen sind nicht als alleinige Veranstaltungsform in einem Modul vorgesehen, sondern werden immer begleitet durch die unten stehenden Veranstaltungsformate.
2. Seminar: Die Semestergruppe wird in zwei Gruppen von je 15 Studierenden geteilt mit zwei unterschiedlichen Veranstaltungen.
3. Projektseminar: Die gesamte Semestergruppe nimmt über ein Semester verteilt an 4 bis 6 Veranstaltungen teil. Dazwischen werden die Studierenden in Gruppen von bis zu 6 Teilnehmern aufgeteilt, in welchen unterschiedliche Fragestellungen zu den jeweiligen Themengebieten bearbeitet werden
4. Übung: Durch einen Tutor (Student höheren Semesters) angeleitete Übungsgruppen in einer Gruppengröße von 4 bis 6, in der Regel zur Vertiefung von Inhalten einer vorhergehenden oder parallel laufenden Vorlesung oder zur gemeinsamen Reflexion praktischer Inhalte.

In allen Formaten stehen aktivierende und handlungsnahe Lehr- und Lernformen im Vordergrund. Im Grundlagenmodul (G – 1) und den forschungsbezogenen Modulen (F 1 - 2) werden diagnostische und therapeutische Kenntnisse und Fähigkeiten sowie deren Reflexion und Interpretation eingeübt und zu den Standards wissenschaftlichen Arbeitens in Bezug gesetzt. Die ausdrücklich anwendungsbezogenen Module A 1- 3 beziehen das praktische Lernen anhand simulierter Patienten-/Klientenkontakte ein. All dies führt konsequent auf das Praxissemester (Modul X) hin.

Übersicht

Modultitel	Kürzel	Semester	ECTS	SWS	Kontaktzeit	Selbststudium	Seitenzahl
Allgemeine und spezifische Aspekte der Psychotherapie	G – 1	1. - 3. Sem.	12	8	120	240	S. 2
Neurowissenschaften	F – 1	1. & 2. Sem.	13	8	120	270	S. 4
Forschungsmethoden der klinischen Psychologie	F – 2	2. -.4. Sem.	15	10	150	300	S. 6
Klinische Diagnostik	A – 1	1. & 2. Sem.	9	6	90	180	S. 8
Praxis Psychotherapie	A – 2	1. & 2. Sem.	16	10	150	330	S. 9
Klinische Psychologie in Organisationen und Unternehmen	A – 3	3. & 4. Sem.	6	4	60	120	S. 11
Berufspraktische Tätigkeit	X	3. & 4. Sem.	12	0	0	360	S. 13
Studium fundamentale	Y	1. – 4. Sem.	12	8	120	240	S. 14
Masterarbeit	Z	4. Sem.	25	2	30	720	S. 15

Legende: G: Grundlagenmodul, F: Forschungsbezogenes Modul, A: Anwendungsbezogenes Modul
Kontaktzeit: 2 SWS entsprechen 30 Stunden Kontaktzeit

Prüfungsformate

Folgerichtig orientieren sich die Prüfungsformate an den Lerninhalten und –formaten. So werden z.B. anwendungsbezogene und praktische Veranstaltungen durch strukturierte praktische Prüfungen oder strukturierte Beobachtungsprüfungen bewertet. Ausgewogenheit im Gesamtportfolio aller Prüfungen im Hinblick auf benotete (summative) und unbenotete feedback-orientierte (formative) Prüfungen, Überprüfung einer breiten Wissensbasis mit der geforderten vertieften Beschäftigung mit individuell gewählten Spezialthemen sowie die Überprüfung der Anwendung der erlernten Kenntnisse im Sinne der

Entwicklung von Fähigkeiten und Fertigkeiten ist Teil des Prüfungskonzeptes. Die Ausgewogenheit des Gesamtportfolios aller Prüfungen im Hinblick auf benotete (summative) und unbenotete feedback-orientierte (formative) Prüfungen ist dabei für die Lernsteuerung von zentraler Bedeutung. So soll einerseits ein Qualitätsstandard für alle Studierenden sicher gestellt werden und andererseits auch die individuelle Lern- und Prüfungsbiographie abgebildet werden.

Überblick über die Prüfungsformate

Modul	S	F	Schriftl. Ausarbeitung/ Hausarbeit	Präsen- tation	Strukt. mündl. Prüfung	Klausur	Strukt. praktische Prüfung (z. B. OSLER)	Strukt. Beobachtungs- Prüfung
G - 1		F	X					
F - 1		S		50% (alternativ)		50%	50% (alternativ)	
F - 2		S	100%					
A - 1		S					100% (alternativ)	100% (alternativ)
A - 2		S			100 % (alternativ)		100% (alternativ)	
A - 3		S			100 % (alternativ)	100 % (alternativ)		
X		F	X					
Y		F	Siehe Anmerkungen in der Modulbeschreibung					
Z		S	100% Masterarbeit					

S= summativ, F= formativ

Beschreibungen zu den einzelnen Prüfungsformaten finden sich in der Prüfungsordnung.

Modul: G - 1 Modultitel: Allgemeine und spezifische Aspekte der Psychotherapie		
Modulverantwortlicher: Prof. Ulrike Willutzki		
Qualifikationsstufe: Master of Science	Studienhalbjahr: 1. – 3. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 12 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 360 Stunden	davon Kontaktzeit: 120 Stunden
		davon Selbststudium: 240 Stunden
Dauer und Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse der wissenschaftlichen Grundlagen der klinischen Psychologie und der ätiologischen (Bio-Pscho-Soziales Modell) Faktoren für ausgewählte psychische Störungen. Ferner kennen die Studierenden die Strukturen, die Organisation und die Problembereiche des deutschen Gesundheitssystems sowie die Grundlagen der evidenzbasierten Medizin.	
Inhalte des Moduls:	In der ersten Vorlesung findet eine Vertiefung der systematischen und historischen Einführung in die Grundlagen der klinischen Psychologie und Psychotherapie statt; es werden theoretische und methodische Grundlagen der Psychotherapie, schulenspezifische (Verhaltenstherapie, psychodynamische Therapie, Systemische Therapie etc.) Paradigmen, Ätiologien und Interventionsformen gelehrt. Anliegen der parallel laufenden zweiten Vorlesung ist es, die Strukturen und Interaktionsbeziehungen des deutschen Gesundheitssystems und die Verankerung klinisch psychologischer und psychotherapeutischer Angebote darzustellen und zu analysieren. Die Vorlesung greift zuerst den Makrosystemblick auf; es werden die Fragen der Ausgestaltung des Gesundheitssystems sowie aktuelle Reformdiskussionen problematisiert. Dabei werden gesetzlich regulierte und gesetzlich nicht regulierte Versorgungsformen thematisiert. Der Mikrosystemblick richtet sich insbesondere auf die Möglichkeiten und Probleme der evidenzbasierten Medizin.	
Art der Lehrveranstaltung(en):	2 Vorlesungen - Allgemeine und spezifische Aspekte der Psychotherapie - Struktur des deutschen Gesundheitssystems 1 Seminar - Ausgewählte Themen der Klinischen Psychologie	
Lernformen:	Interaktive Vorlesungen mit Literaturstudium	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Teilnahme an den Veranstaltungen, Anfertigen eines Berichtes zu einem Aspekt Prüfungsform (formativ): Schriftliche Ausarbeitung/Hausarbeit (4 – 8 Seiten)	
Verwendbarkeit des Moduls	Die Veranstaltungen des Moduls werden von Studierenden des Masterstudienganges Psychologie mit Schwerpunkt Klinische Psychologie und Psychotherapie besucht. Es ist nicht geplant, Studierende anderer Studiengänge zum Modul zu lassen.	

<p>(Grundlagen-) Literatur:</p>	<p>Überblicksliteratur zum Fach Psychologie, sowie Einführungsliteratur zum kritischen Denken. Z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kanfer, F.H. & Schmelzer, D. (2005) Wegweiser Verhaltenstherapie: Psychotherapie vorbereiten und begleiten, Therapieerfolg aktiv unterstützen, Entscheidungshilfen für Patienten. Berlin: Springer. (2. Aufl.). • Kriz, J. (2007) Grundkonzepte der Psychotherapie. Weinheim: Beltz - Psychologie Verlags Union. (6. Aufl.). • Senf, W., Broda, M. & Altmeyer, S. (2007). Praxis der Psychotherapie: Ein integratives Lehrbuch. Stuttgart: Thieme. (4. Aufl.). • Simon, M. (2010). Das Gesundheitssystem in Deutschland: Eine Einführung in Struktur und Funktionsweise. Bern: Huber. (4. Aufl.). • Wöller, W. & Kruse, J. (2010) Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie, Basisbuch und Praxisleitfaden. Stuttgart: Schattauer. (3. Aufl.).
--	---

Modul: F - 1 Modultitel: Neurowissenschaften		
Modulverantwortlicher: Prof. Martina Piefke		
Qualifikationsstufe: Master of Science	Studienhalbjahr: 1. & 2. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 13 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 390 Stunden	davon Kontaktzeit: 120 Stunden
		davon Selbststudium: 270 Stunden
Dauer und Häufigkeit: Jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden kennen</p> <ul style="list-style-type: none"> • die neurobiologischen Grundlagen des menschlichen Denkens, Handelns und Fühlens • die Funktionsweisen und Störungen der wesentlichen Neurotransmittersysteme sowie deren pharmakologische Behandlungsmöglichkeiten. <p>Sie können neuropsychologische Störungen diagnostizieren und therapeutisch beeinflussen. Sie sind in der Lage, sowohl klassische als auch aktuelle Arbeiten der Neurowissenschaften (Neurologie, Neurobiologie und Neuropsychologie) kritisch zu diskutieren.</p>	
Inhalte des Moduls:	<p>In der Vorlesung erfolgt eine Einführung in die klinischen Neurowissenschaften und die Erarbeitung der neurobiologischen Grundlagen von Hirnfunktionen und ihrer Störungen bei spezifischen Erkrankungen des zentralen Nervensystems. Es werden die Pathophysiologie und die Diagnostik sowie neuropsychologische und pharmakologische Therapieansätze bei unterschiedlichen Krankheitsbildern vermittelt. Daran anknüpfend erfolgt die Einführung in die gängigen neuropsychologischen Diagnose- und Therapieverfahren und die neuropsychologische Begutachtung. Die Studierenden werden durch praktische Übungen an der Erarbeitung der Lerninhalte beteiligt.</p> <p>In einem der Projektseminare werden Grundkenntnisse der klinischen Neurobiologie und –pharmakologie vermittelt. In dem anderen Projektseminar stehen die emotionale soziale Kognition (z.B. Empathiefähigkeit, Theory of Mind) und deren Störungen bei den „Autismus-Spektrum-Störungen“ im Mittelpunkt. Es werden auch hier Grundkenntnisse und Behandlungsansätze aus der klinischen Praxis vermittelt. In diesem Zusammenhang wird auch die Forschung auf den Gebieten der Robotik und technischer intelligenter Systeme diskutiert. In beiden Projektseminaren erarbeiten sich die Studierenden in Kleingruppen die Lerninhalte weitgehend selbst und stellen sich die Ergebnisse ihrer Arbeit gegenseitig vor.</p>	
Art der Lehrveranstaltung(en):	<p>1 Vorlesung Klinische Neurowissenschaften 2 Projektseminare - Cognitive and Social Neuroscience - Klinische Neurobiologie und -pharmakologie</p>	
Lernformen:	<p>Interaktive Vorlesung mit Literaturstudium und exemplarischen praktischen Beispielen, begleitet von zwei Projektseminaren mit Gruppendiskussionen sowie der Präsentation ausgewählter Themenbereiche</p>	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>Teilnahme an den Veranstaltungen, Mitarbeit im Seminar, Abgabe einer schriftlichen Testdiagnostik</p> <p>Prüfungsformen (summativ): (Prozentanteile zur Bildung der Note) 50 % Strukt. praktische Prüfung, z.B. OSLER (40 - 60 Min.) oder Präsentation 50 % Klausur</p>	

Verwendbarkeit des Moduls	Die Veranstaltungen des Moduls werden von Studierenden des Masterstudienganges Psychologie mit Schwerpunkt Klinische Psychologie und Psychotherapie besucht. Es ist nicht geplant, Studierende anderer Studiengänge zum Modul zu lassen.
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bear, M.F., Connors, B.W., Paradiso, M.A. & Engel, A. (2008) Neurowissenschaften - Ein grundlegendes Lehrbuch für Biologie, Medizin & Psychologie. Berlin: Spektrum Akad. Verl. (3. Aufl.). • Gezzaniga, M., Ivri, R.B. & Mangon, G.R. (2008) Cognitive Neuroscience: The biology of the mind. New York: Norton. (3. Aufl.). • Goldenberg, G. (2002). Neuropsychologie. Grundlagen, Klinik, Rehabilitation. München, Jena: Urban & Fischer. • Kandel, E.R., Schwartz, J. & Jessel, T. (1995) Neurowissenschaften: Eine Einführung. Berlin: Spektrum Akad. Verlag. • Kolb, B., Whishaw, I.Q. (1996): Neuropsychologie. Heidelberg: Spektrum Akad. Verlag. • Poritsky, R. & Freemann, B. (2005). Malatlas Neuroanatomie. München: Elsevier Urban & Fischer. • Thompson, R.F. & Held, R.F (2010) Das Gehirn: Von der Nervenzelle zur Verhaltenssteuerung. Berlin: Spektrum Akad. Verl. (3. Aufl.).

Modul: F - 2 Modultitel: Forschungsmethoden der klinischen Psychologie		
Modulverantwortlicher: Prof. Ulrike Willutzki, Prof. Johannes Michalak, Prof. Christina Hunger-Schoppe		
Qualifikationsstufe: Master of Science	Studienhalbjahr: 2. - 4. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 15 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 450 Stunden	davon Kontaktzeit: 150 Stunden
		davon Selbststudium: 300 Stunden
Dauer und Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die wichtigsten qualitativen und quantitativen Verfahren bei typischen Fragestellungen der klinischen Psychologie und Psychotherapie anwenden. • die Standards zur Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten anwenden. <p>Sie kennen die Logik und Praxis der klinisch psychologischen Forschung und können diese im Rahmen eigener Forschungsvorhaben einsetzen.</p>	
Inhalte des Moduls:	<p>Die Vorlesung gibt einen Überblick über die spezifischen Aspekte der klinisch-psychologischen Forschung. Insbesondere werden multivariate Verfahren und deren Anwendung bei ausgewählten Fragestellungen sowie qualitative Methoden der Psychotherapieforschung erläutert.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begleitet wird die Vorlesung durch drei aufeinander aufbauende Masterprojektseminare nach Wahl, die sich über drei Semester erstrecken und aus folgenden Bestandteilen bestehen: Kleingruppenarbeit: Unter enger Supervision werden Forschungsfragen und deren Umsetzung für die eigene Masterarbeit erarbeitet • Journalclub: Es erfolgt eine kritische Auseinandersetzung mit klassischen und aktuellen Originalarbeiten. • Forschungskolloquium: Regelmäßige Vorstellung und Diskussion der eigenen Masterarbeit in der Gesamtgruppe • Scientific Writing: Merkmale professioneller, wissenschaftlicher Studienberichte/Texte werden erarbeitet und wissenschaftliches Schreiben praktisch eingeübt. • Aktive Mitarbeit in laufenden Forschungsprojekten der beteiligten Projektgruppen im Rahmen von Übungsgruppen zum Aufbau Klinischer Studien von maximal 6 Studierenden 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	<p>1 Vorlesung - Quantitative und qualitative Forschungsmethoden in der Psychotherapie 3 aufeinander aufbauende Projektseminare zur klinischen Forschung (s.o.) 1 Übung: Aufbau Klinischer Studien</p>	
Lernformen:	<p>Interaktive Vorlesungen, Seminar mit geleiteten Gruppendiskussionen, Gruppenarbeiten, Literaturstudium, Präsentationen, Postervorstellung und Demonstrationen sowie Fallarbeiten und Fallreflexionen, Journalclub</p>	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>Teilnahme an den Veranstaltungen, Mitarbeit in den Projektseminaren, Durchführen einer Präsentation, Erstellung eines Posters und eines Proposals, Durchführung verschiedener Übungen.</p> <p>Prüfungsform (summativ): (Prozentanteile zur Bildung der Note) 100 % Schriftl. Ausarbeitung und Präsentation (25% schriftliche Ausarbeitung zur Literaturrecherche, 25% schriftliche Ausarbeitung zur Reflexion des eigenen Forschungsprojektes, 25% schriftliche Hausarbeit zur Vorlesung, 25% Präsentation zur Masterarbeit)</p>	

Verwendbarkeit des Moduls	Die Veranstaltungen des Moduls werden von Studierenden des Masterstudienganges Psychologie mit Schwerpunkt Klinische Psychologie und Psychotherapie besucht. Es ist nicht geplant, Studierende anderer Studiengänge zum Modul zu lassen.
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Backhaus, K., Erichson, B., Plinke, W., Weiber, R. & Backhaus-Erichson-Plinke-Weiber. (2011). Multivariate Analysemethoden: Eine anwendungsorientierte Einführung; Heidelberg: Springer.(13.Aufl.). • Flick, U., von Kardorff, E., Steinke, I. (Hrsg.) (2000). Qualitative Forschung – Ein Handbuch. Hamburg: Rowohlt. • Glaser, B. & Strauss, A.L. (2010) Grounded Theory. Strategien qualitativer Forschung. Bern: Huber. (3. Aufl.). • Huber, O (2005) Das psychologische Experiment. Eine Einführung. Bern: Huber (4. Aufl.). • Mayring, P. (2002). Einführung in die qualitative Sozialforschung. Weinheim und Basel: Beltz Verlag. • Mey, G., Mruck, K. (Hrsg.) (2010). Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie. VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden: Springer Fachmedien. • Lambert, M.J. & Dupper, D.R. (2003) Bergin and Garfield's Handbook of Psychotherapy and Behavior Change. Hoboken: John Wiley. (5. Aufl.). • Roth, A. & Fonagy, P. (2005) What works for whom? A Critical Review of Psychotherapy Research. New York: Guilford Pr. (2. Aufl.). • Sedlmeier, P. & Renkewitz, F. (2011). Forschungsmethoden und Statistik in der Psychologie. München: Pearson Studium. • Thomä, H. & Kächele, H. (1996). Lehrbuch der Psychoanalyse. Heidelberg: Springer (2. Aufl.). • Krause, R. (1997). Allgemeine psychoanalytische Krankheitslehre. Band 1: Grundlagen. Band 2: Modelle. Stuttgart: Kohlhammer. • Buchholz, M. B. & Gödde, G. (Hrsg.) (2005). Macht und Dynamik des Unbewussten. Auseinandersetzungen in Philosophie, Medizin und Psychoanalyse. Band 1. Gießen: Psychosozial-Verlag

Modul: A - 1 Modultitel: Klinische Diagnostik		
Modulverantwortlicher: Jun.-Prof. Carina Remmers		
Qualifikationsstufe: Master of Science	Studienhalbjahr: 1. & 2. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 9 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 270 Stunden	davon Kontaktzeit: 90 Stunden
		davon Selbststudium: 180 Stunden
Dauer und Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden haben vertiefte und erweiterte Kenntnisse in forschungs- und testtheoretischen Modellen, in Konzepten und Methoden der psychologischen Diagnostik und der Evaluationsforschung erworben. Sie können komplexere und nicht standardisierte diagnostische Methoden der klinischen Psychologie sachgerecht anwenden. Sie beherrschen den Prozess der Durchführung von diagnostischen Erstinterviews der unterschiedlichen Schulrichtungen und Ätiologien, der Erarbeitung der psychologischen Fragestellung, der Auswahl und Durchführung psychologischer Tests, der Erarbeitung der Befundlage sowie der Darstellung und Begründung der Schlussfolgerung.	
Inhalte des Moduls:	In der Vorlesung werden aufbauend auf den Inhalten des Bachelorstudienganges die Besonderheiten und Probleme des klinisch-diagnostischen Prozesses vertieft. Das praxisorientierte Seminar vertieft den Umgang mit klinisch-psychologischen Testverfahren und standardisierten, halbstandardisierten und offenen Interviewtechniken. Darüber hinaus ermöglicht die Übung, eigene diagnostische Gesprächsführungskompetenzen auf- und auszubauen.	
Art der Lehrveranstaltung(en):	1 Vorlesung - Einführung in die klinische Diagnostik 1 Seminar - Klinische Diagnostik in der Praxis 1 Übung - Übung Klinische Diagnostik	
Lernformen:	Interaktive Vorlesung, Seminar und Übung mit Literaturstudium, geleiteten Gruppendiskussionen, Gruppenarbeiten, Präsentationen sowie eigenständiger Erstellung eines Gutachtens, praktische Übungen zur Testanwendung und –interpretation	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Teilnahme an den Veranstaltungen, Mitarbeit im Seminar, Erstellung und Verteidigung einer schriftlichen Ausarbeitung Prüfungsformen (summativ): (Prozentanteile zur Bildung der Note) 100 % Strukt. Beobachtungsprüfung oder strukt. praktische Prüfung (30 - 40 Min.)	
Verwendbarkeit des Moduls	Die Veranstaltungen des Moduls werden von Studierenden des Masterstudienganges Psychologie mit Schwerpunkt Klinische Psychologie und Psychotherapie besucht. Es ist nicht geplant, Studierende anderer Studiengänge zum Modul zu lassen.	

(Grundlagen-) Literatur:	Z.B.: <ul style="list-style-type: none">• Döpfner, M. & Petermann, F. (2008) Diagnostik psychischer Störungen im Kindes- und Jugendalter. Göttingen: Hogrefe. (2. Aufl.).• Gaebel, W. Müller-Spahn, F. (2002) Diagnostik und Therapie psychischer Störungen. Stuttgart: Kohlhammer.• Hiller, W., Leibing, E., Leichsenring, F. & Sulz, S. K. D. (2007). Wissenschaftliche Grundlagen der Psychotherapie. Bd. 1. München: CIP-Medien. (4. Aufl.).• Scharfetter, C. (2010). Allgemeine Psychopathologie: Eine Einführung. Stuttgart: Thieme. (6. Aufl.).
-------------------------------------	---

Modul: A - 2 Modultitel: Praxis Psychotherapie		
Modulverantwortlicher: Prof. Johannes Michalak & Prof. Christina Hunger-Schoppe		
Qualifikationsstufe: Master of Science	Studienhalbjahr: 1. & 2. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 16 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 480 Stunden	davon Kontaktzeit: 150 Stunden
		davon Selbststudium: 330 Stunden
Dauer und Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden können therapeutische Prozesse in Zusammenhang mit den zugrunde liegenden Theorien bringen. Sie sind in der Lage, bei ausgewählten Störungsbildern einen Therapieprozess planen und das eigene therapeutische Handeln zu strukturieren. Sie kennen die spezifischen Besonderheiten der Kinder-, Jugendlichen- und Erwachsenenpsychotherapie und deren psychosoziale Bezüge. Die Studierenden können kritisch mit der Beziehungen zwischen theoretischen Modellen, empirischer Forschung und psychotherapeutischer Praxis umgehen und das eigene Vorgehen kritisch reflektieren.	
Inhalte des Moduls:	Die ganzheitliche Betrachtung eines Menschen in seinen sozialen Bezügen als Grundlage für psychotherapeutische Intervention ist zentrales Thema in den folgenden vier Seminaren. Es findet eine kritische Auseinandersetzung mit allen wissenschaftlich anerkannten Therapieverfahren statt. Die Schwerpunkte der vier Seminare liegen dabei auf: <ul style="list-style-type: none"> - der Vertiefung in psychodynamische Theorien und Psychotherapie: Entwicklung der Psyche, Trieb- und Strukturtheorie Freuds, Ich-Psychologie und Abwehrmechanismen, Objektbeziehungstheorien, Selbstpsychologie und spezielle Neurosenlehre. In diesem Zusammenhang werden zentrale Begriffe wie Übertragung und Gegenübertragung geklärt sowie für die Behandlung zentrale Unterscheidungen wie das Vorliegen Ich-struktureller Defizite versus konfliktzentrierter Schwierigkeiten besprochen. Unterschiede zwischen psychodynamisch geprägtem aufdeckenden Vorgehen versus psychodynamisch geprägtem ressourcenorientierten Vorgehen werden erläutert. - der Vertiefung in verhaltenstherapeutische Theorien und Interventionen: Modelle und Befunde zur Entstehung, zur Aufrechterhaltung, zu den individuellen und sozialen Auswirkungen der Störungen aus verhaltenstherapeutischer und kognitiv-therapeutischer Sicht. Darüber hinaus erfolgt eine Einführung in die Weiterentwicklung verhaltenstherapeutischer Techniken wie z.B. Schematherapie, Achtsamkeitsbasierter Psychotherapie und Euthyme Therapie. Vertiefende Kenntnisse über die Indikation und Durchführung verhaltenstheoretischer und kognitiver Therapiemethoden. 	

	<ul style="list-style-type: none"> - den humanistisch-existenziellen Theorien: Es werden die Theorien Maslows und Rogers vertieft sowie ihre Anwendung in klientenzentrierter Psychotherapie, personenzentrierter Psychotherapie, Transaktionsanalyse (Berne), Gestaltpsychotherapie (Pearls) behandelt. - der Vertiefung systemtheoretischer Ansätze: Es wird systemtheoretisches Wissen vertieft, die Einbeziehung von gesellschaftlichen Kontexten und systemischen Modellen für die Beschreibung und Erklärung psychischer, psychosomatischer und körperlicher Symptome, von Konflikten und Problemen, von kommunikativen Mustern, Beziehungsstrukturen, Verarbeitungs- und Bewältigungsformen erarbeitet. <p>In dem Projektseminar werden Besonderheiten der Kinder- und Jugendpsychotherapie dargestellt und anhand von Fallbeispielen besprochen. Dabei wird insbesondere auf die Gesamtheit der psychosozialen Bezüge eines Kindes oder Jugendlichen eingegangen.</p>
Art der Lehrveranstaltung(en):	<p>1 Projektseminar</p> <ul style="list-style-type: none"> - Besonderheiten der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen <p>4 Seminare</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gesprächspsychotherapie und humanistisch-existenzielle Verfahren - Systemische Modelle und Therapieinterventionen - Psychodynamische Interventionen - Verhaltenstherapeutische Interventionen
Lernformen:	Projektseminar und Seminare mit geleiteten Gruppendiskussionen, Gruppenarbeiten, praktischen Übungen
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>Teilnahme an den Veranstaltungen, Mitarbeit im Seminar, Durchführen einer Präsentation, wissenschaftliche Fachdiskussion am Ende des Moduls, Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung</p> <p>Prüfungsformen (summativ): (Prozentanteile zur Bildung der Note) 100 % Strukt. praktische Prüfung, z.B. OSLER (40 - 60 Min.) Alternativ: 100 % strukturiert mündliche Prüfung (20 – 40 Min.)</p>
Verwendbarkeit des Moduls	Die Veranstaltungen des Moduls werden von Studierenden des Masterstudienganges Psychologie mit Schwerpunkt Klinische Psychologie und Psychotherapie besucht. Es ist nicht geplant, Studierende anderer Studiengänge zum Modul zu lassen.

<p>(Grundlagen-) Literatur:</p>	<p>Z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Keil, W.W. & Stumm, G. (2002) Die vielen Gesichter der Personenzentrierten Psychotherapie. Wien: Springer. • Leibing, E. & Hiller, W. (2010). Verhaltenstherapie. Bd. 3. München: CIP-Medien. • Leichsenring, F., Hiller, W., Leibing, E. & Sulz, S. K. D. (2006). Vertiefungsband psychoanalytische und tiefenpsychologisch fundierte Therapie. Bd. 2. München: CIP-Medien. (3. Aufl.). • Schulte-Markwort, M. & Resch, F. (2008) Methoden der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie: Einführung. Weinheim: Beltz - Psychologie Verlags Union. • Senf, W., Broda, M. & Altmeyer, S. (2007). Praxis der Psychotherapie: Ein integratives Lehrbuch. Stuttgart: Thieme. (4. Aufl.). • Delfos, M.F., & Kiefer, V. (2006) "Sag mir mal ...": Gesprächsführung mit Kindern (4-12 Jahre). Weinheim: Beltz. (6. Aufl.). • von Schlippe, A. & Schweitzer, J. (2003) Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung: Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
--	--

Modul: A - 3 Modultitel: Klinische Psychologie in Organisationen und Unternehmen		
Modulverantwortlicher: Prof. Jan Philip Röer (Vertretung)		
Qualifikationsstufe: Master of Science	Studienhalbjahr: 3. & 4. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		davon Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit: Jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden kennen den Einfluss des Arbeitslebens auf psychische, psychosomatische und körperliche Prozesse. Sie können systematische Analysen von Gruppen-, Team-, Coaching- und allgemeinen Arbeitsplatzsituationen durchführen. Darüber hinaus kennen sie die dem jeweiligen Setting angepassten Vorgehensweisen der Gesprächsführung und können aktiv und effektiv im Team (z.B. auf einer interdisziplinären Krankenhausstation) zusammenarbeiten und mit Konflikten umgehen.	
Inhalte des Moduls:	Die Vorlesung schafft einen Überblick über die verschiedenen Themenbereiche der Arbeits- und Organisationspsychologie, die als wichtiger Einflussfaktor auf das psychische Wohlbefinden verstanden werden. Diese umfassen z. B. Aspekte der Arbeitssituation, der Personalauswahl und Personalentwicklung sowie die Bereiche Coaching, Supervision und Organisationsentwicklung. In dem Seminar werden die Merkmale von Gruppen und Teams behandelt. Dabei erfolgt eine Auseinandersetzung mit den Rollen in Teams, der Kommunikation in Gruppen und in Teams, der Arbeit in multikulturellen Teams sowie dem Umgang mit Konfliktsituationen (z.B.: Konflikte erkennen und analysieren, Gefahren der Konflikteskalation, Techniken der Konfliktdeeskalation, konstruktiver Umgang mit Konflikten). Darüber hinaus wird der Einfluss von Führung auf das Mitarbeiterverhalten und -wohlbefinden thematisiert. Im Projektseminar werden die Studierenden angeleitet, eigene Arbeitsplatzanalysen und deren Lösungsansätze sowie Verfahren zur Personalauswahl durchzuführen und auszuwerten.	
Art der Lehrveranstaltung(en):	1 Vorlesung - Der Einfluss von Arbeit auf das psychische Erleben 1 Seminar oder Projektseminar - Ausgewählte Themen der Arbeits- und Organisationspsychologie	
Lernformen:	Interaktive Vorlesung und Seminare mit Literaturstudium, Gruppenarbeiten, kommunikative und problemorientierte Übungen mit Einzel-, Paar- und Gruppenarbeit.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Teilnahme an den Veranstaltungen, Mitarbeit im Seminar, Durchführen einer Präsentation, wissenschaftliche Fachdiskussion am Ende des Moduls, Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung Prüfungsformen (summativ): (Prozentanteile zur Bildung der Note) 100 % Strukt. mündliche Prüfung (20 – 40 Min.) Alternativ: 100 % Klausur (120 – 150 Min.)	
Verwendbarkeit des Moduls	Die Veranstaltungen des Moduls werden von Studierenden des Masterstudienganges Psychologie mit Schwerpunkt Klinische Psychologie und Psychotherapie besucht. Es ist nicht geplant, Studierende anderer Studiengänge zum Modul zu lassen.	

<p>(Grundlagen-) Literatur:</p>	<p>Z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Frindte, W. (2001). Einführung in die Kommunikationspsychologie. Weinheim: Beltz. • Hofmann, E. (2011). Verhaltens- und Kommunikationsstile. Erkennen und optimieren. Göttingen: Hogrefe. • Jacob, G., Lieb, K., Berger, M. & Normann, C. (2009). Schwierige Gesprächssituationen in Psychiatrie und Psychotherapie. München: Elsevier Urban & Fischer. • Kunz, S., Scheuermann, U. & Schürmann, I. (2009) Krisenintervention: Ein fallorientiertes Arbeitsbuch für Praxis und Weiterbildung. Weinheim: Juventa. (3. Aufl.). • Thomä, H. & Kächele, H. (1996). Lehrbuch der Psychoanalyse. Heidelberg: Springer (2. Aufl.). • Krause, R. (1997). Allgemeine psychoanalytische Krankheitslehre. Band 1: Grundlagen. Band 2: Modelle. Stuttgart: Kohlhammer. • Buchholz, M. B. & Gödde, G. (Hrsg.) (2005). Macht und Dynamik des Unbewussten. Auseinandersetzungen in Philosophie, Medizin und Psychoanalyse. Band 1. Gießen: Psychosozial-Verlag
--	---

Modul: X	Modultitel: berufspraktische Tätigkeit	
Modulverantwortlicher: Prof. Johannes Michalak		
Qualifikationsstufe: Master of Science	Studienhalbjahr: 3. & 4. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 12 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 360 Stunden	davon Kontaktzeit: 0 Stunden
		davon Praktikum: 360 Stunden
Dauer und Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> • strukturierte Testverfahren angemessen auswählen, anwenden, auswerten und interpretieren • einen vollständigen diagnostischen Prozess an realen Patienten durchführen • einfache therapeutische Abläufe im Einzel- und Gruppensetting planen, durchführen und dokumentieren. 	
Inhalte des Moduls:	Neunwöchige berufspraktische Tätigkeit unter fachlicher Anleitung in kooperierenden Institutionen und Kliniken. Die Studierenden lernen verschiedene Arbeitsfelder der Psychologie vertieft kennen. Unter der Anleitung eines Psychologen / einer Psychologin haben sie Gelegenheit, die Anwendung wissenschaftlich begründeter Methoden der Psychologie zu beobachten und Erfahrungen in der Anwendung dieser Methoden zu machen. Sie behandeln ausgewählte Patienten/Klienten unter Supervision.	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Neunwöchige berufspraktische Tätigkeit	
Lernformen:	Hospitation und angeleitete Mitarbeit während der berufspraktischen Tätigkeit	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Bescheinigung über die Durchführung der neunwöchigen praktischen Tätigkeit. Prüfungsform (formativ): Schriftliche Ausarbeitung/Hausarbeit (2 – 6 Seiten)	
Verwendbarkeit des Moduls	Die Veranstaltungen des Moduls werden von Studierenden des Masterstudienganges Psychologie mit Schwerpunkt Klinische Psychologie und Psychotherapie besucht. Es ist nicht geplant, Studierende anderer Studiengänge zum Modul zu lassen.	
(Grundlagen-) Literatur:	Abhängig von der Praxisstelle	

Modul: Y	Modultitel: Studium Fundamentale	
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Kettner, Fakultät für Kulturreflexion		
Qualifikationsstufe: Master of Science	Studienhalbjahr: 1. – 4. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 12 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 360	davon Kontaktzeit: 120
		davon Selbststudium: 240
Dauer und Häufigkeit: Verschiedene Veranstaltungen werden jedes Semester angeboten. Insgesamt müssen mindestens 4 Veranstaltungen belegt werden	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden können eigene und fremde wissenschaftliche Disziplinen kritisch reflektieren. Sie sind in der Lage, ihre Organisations- und Verständigungsfähigkeiten gezielt einzusetzen und weiter zu entwickeln. In ausgewählten künstlerischen Bereichen haben sie praktisch ausübende Kompetenzen erworben und können die gemachten Erfahrungen reflektieren.	
Inhalte des Moduls:	Das fächerübergreifende Studium fundamentale bietet den Studierenden aller an der Universität vertretenen Fachrichtungen ein differenziertes Angebot von etwa 50 Veranstaltungen pro Semester, um Denkweisen des eigenen Faches zu reflektieren sowie Denkweisen anderer wissenschaftlicher Disziplinen, aber auch Formen der künstlerischen Praxis kennen zu lernen. Sie entfalten politisches und gesellschaftliches Engagement und üben sich in Perspektivenwechsel. Die Studierenden knüpfen Kontakte und erfahren persönliche und fachliche Anregungen, um über fachdisziplinäre Grenzen hinweg ein wissenschaftlich-akademisches Profil zu entwickeln.	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminare und Blockseminare	
Lernformen:	Unterschiedliche Lernformen in Abhängigkeit der vom Studierenden ausgewählten Seminare	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Teilnahme an mindestens 4 Veranstaltungen Prüfungsformen (formativ): Schriftliche Ausarbeitung und/oder Präsentationen in mindestens zwei Seminaren	
Verwendbarkeit des Moduls	---	
(Grundlagen-) Literatur:	---	

Modul: Z	Modultitel: Masterarbeit	
Modulverantwortlicher: abhängig vom gewählten Themengebiet		
Qualifikationsstufe: Master of Science	Studienhalbjahr: 4. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 25 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 750 Stunden	davon Kontaktzeit: 30 Stunden
		davon Selbststudium: 720 Stunden
Dauer und Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Mindestens 60 ECTS im Masterstudiengang nachgewiesen	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden können ein thematisch eingegrenztes Problem, bzw. ein komplexes wissenschaftliches Thema selbstständig in einer vorgegebenen Zeit bearbeiten.	
Inhalte des Moduls:	Masterarbeit: Die Studierenden bearbeiten in einer vorgegebenen Frist mit Hilfe von Literaturarbeit und unter Anwendung der im Studium erlernten empirischen Methoden eine psychologische Fragestellung. Kolloquium: Die Studierenden stellen regelmäßig den Fortgang ihrer Bearbeitung dar und stellen sich der Diskussion.	
Art der Lehrveranstaltung(en):	1 Projektseminar (Forschungskolloquium) Masterarbeit	
Lernformen:	Die Masterarbeit kann als Einzelprüfung oder auch in Form einer Gruppenarbeit von bis zu drei Studierenden angefertigt werden. Der Beitrag der einzelnen Studierenden muss deutlich abgrenzbar und bewertbar sein. Die Masterarbeit wird begleitet durch das Forschungskolloquium, in welchem durch angeleitete Gruppendiskussion eine Reflexion des eigenen Forschungsvorhabens und die kritische Auseinandersetzungen mit hierbei entstandenen Problembereichen unterstützt wird.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Abgabe der Masterarbeit Prüfungsform (summativ): (Prozentanteile zur Bildung der Note) 100 % Masterarbeit (60 – 100 Seiten)	
Verwendbarkeit des Moduls	---	
(Grundlagen-) Literatur:	---	